



## Ein Gruß zum Mitnehmen aus der Seelsorgeregion #4



Wir sind für Sie da, wenn Sie ein Gespräch  
wünschen oder ein Anliegen haben!

V.l.n.r.: Pfr. Pio Reinprecht Klaus-Fraxern, T 0664/5083231

GL Thomas Gassner Muntlix, T 0676/832408275

Pfr. Placide Ponzo Batschuns-Laterns, T 0650/4172890

Pfr. Mod. Cristinel Dobos Sulz-Viktorsberg, T 05522/44332

Pfr. Marius Ciobanu Röthis-Weiler, T 0699/17077367

PL Michael Willam, T 0676/832401214

E [info@kath-kirche-vorderland.at](mailto:info@kath-kirche-vorderland.at)

Aktuelle Infos wie z.B. zur Wiederaufnahme der Gottesdienste  
in den Pfarren unter: [www.kath-kirche-vorderland.at](http://www.kath-kirche-vorderland.at)

Gottes Segen und herzliche Grüße  
von Ihrem Leitungsteam der Seelsorgeregion Vorderland

Katholische  
**Kirche**  
im Vorderland

# Die Frohe Botschaft

**Jesus spricht: „Wer mich liebt, dem werde ich mich offenbaren“**

*Am 6. Sonntag der Osterzeit. Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:*

*„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“ (Joh 14, 15–21)*

**Gedanken von Gemeindeführer Thomas Gassner**

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf jeden einzelnen und auf die ganze Welt, werden erst in Ansätzen deutlich und sind teilweise schwerwiegend. Einerseits erzeugt die Logik von Sicherheit und Angst Neid und Misstrauen. Es ist das Gegenteil von unserem christlich-biblischen Vertrauen. Andererseits erleben wir auch eine große Welle der Hilfsbereitschaft, der persönlichen Nähe, trotz Distanz. Es ist eine Welle der Menschlichkeit und Liebe. Mehr als sonst wird als erstes gefragt, wie es den anderen geht und ob alle gesund sind. Wir sind noch mehr als sonst gefordert Klarheit zu finden und Entscheidungen für das gute Leben zu treffen. Das Leben ist uns geschenkt. Wir dürfen es im Guten in Anspruch nehmen und genießen. Mehr als sonst, sollten wir auftreten und eintreten: für uns selbst, unsere Lieben, Nachbarn und gerade auch für die, die nicht mehr können. Entscheiden wir uns für die Furcht oder das Vertrauen? Was wählen wir?

Im heutigen Evangelium verspricht Jesus uns einen Beistand, den Geist der Wahrheit. Es ist der Geist, der uns jeden Tag zu Seite steht. Wir erkennen ihn im Gebet und der Meditation. Diese meist leise Stimme spricht liebevoll und wertschätzend zu uns, sie befreit und heilt. Sie erfüllt uns mit Kraft und Freude. Sie leitet uns und bewegt uns dieser göttlichen Liebe Ausdruck zu verleihen. Dieser Geist zeigt sich aber auch bei Spaziergängen in der Natur und in Träumen. Dieser Geist lädt uns ein, liebevoll miteinander umzugehen. Unser Verstand kann diese Liebe nicht verstehen. Hören wir auf den Geist der Wahrheit, der uns jeden Tag beisteht. Folgen wir diesen Impulsen und setzen Zeichen und Taten der Liebe. ER zeigt und offenbart sich auch in unserem Leben und dieser Zeit. Auf wen hören wir?

Katholische  
Kirche

im Vorderland